Weekend Business Wien
Das Magazin für Familien-Unternehmen
Wien, am 16.04.2026, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 26-29
Druckauflage: 20 000, Darstellung: 90,67%, Größe: 2203cm², easyAPQ: _
Auftr.: 7025, Clip: 17347276, SB: MCI

MCI DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE

WIRTSCHAFTSSTANDORT UNTER DRUCK

FAMILIEN-BETRIEBE

pochen auf dringende Reformen

Initiative. Die Regierung verwaltet den Niedergang der Republik und setzt auf öffentlichkeitswirksame Placebos, statt nachhaltige Maßnahmen mutig anzugehen. Die „INITIATIVE ÖSTERREICH 2040“ gibt jetzt Familienbetrieben eine Stimme und zeigt Lösungen für bessere wirtschftliche Rahmenbedingungen auf.

| TEXT: KLAUS SCHOBESBERGER |

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/6060360, @: redaktionwien@weekendmagazin.at).

»OBSERVER«

Weekend Business Wien
Das Magazin für Familien-Unternehmen
Wien, am 16.04.2026, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 26-29
Druckauflage: 20 000, Darstellung: 91,14%, Größe: 2203cm², easyAPQ: _
Auftr.: 7025, Clip: 17347276, SB: MCI

Familienbetriebe bilden das Rückgrat der österreichischen Wirtschaft. Sie prägen nicht nur die Unternehmenslandschaft, sondern sichern Beschäftigung, Innovation und regionale Stabilität – vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum global agierenden Unternehmen. Im Unterschied zu quartalsgetriebenen Kapitalgesellschaften denken sie meist in Generationen. Zahlen aus dem Jahr 2023 zeigen die überproportionale Bedeutung des Sektors: Rund 520.000 Betriebe (90 % inklusive Ein-Personen-Unternehmen) beschäftigen 2,5 Millionen Menschen (67 %) und erwirtschaften einen Umsatz von etwa 600 Milliarden Euro (rund 59 %). Familienunternehmen sind aber mehr als ein Wirtschaftsfaktor – sie sind gesellschaftlicher Stabilisator, regionaler Anker und Innovationsmotor in Österreich. Ihre langfristige Ausrichtung und tiefe regionale Verankerung machen sie unverzichtbar für Wohlstand und Beschäftigung. Um ihre Zukunft zu sichern, sind daher attraktive Rahmenbedingungen essenziell. Und genau hier liegt das Problem.

Fass ohne Boden

Denn längst stehen nicht mehr nur heikle Unternehmensnachfolgen oder rasch aufeinanderfolgende internationale Krisen im Fokus. „Immer mehr Betriebe verzweifeln an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land und haben das Vertrauen in die Lösungskompetenz der Politik verloren“, sagt Thomas Perdolt, Mit-Initiator und Geschäftsführer der INITIATIVE ÖSTERREICH 2040 – der neuen Interessensvertretung für Familienbetriebe. Das zeigt sich laut Perdolt an den ökonomischen Fakten: Österreich zählt zu den Schlusslichtern beim Wirtschaftswachstum in Europa, weist mit 45,3 Prozent eine der höchsten Steuer- und Abgabenquoten des Kontinents auf und kämpft dennoch mit dramatisch steigenden Staatsschulden und einem aus dem Ruder gelaufenen Budgetdefizit. Ein Fass ohne Boden: Die Staatsausgaben sind für einen hoch entwickelten Sozialstaat von halbwegs akzeptablen 48,6 Prozent im Jahr 2019 auf aktuell mehr als 56 Prozent des BIP gestiegen. „Ab 50 Prozent Staatsquote beginnt der Sozialismus“, soll der frühere deutsche Bundeskanzler Helmut Kohl einmal gesagt haben.

Wohlstand unter Druck

Trotz überbordender Sozialausgaben steht die langfristige Finanzierung des Gesundheits- und Pensionssystems auf der Kippe. Hinzu kommen wachsende Bürokratie, unfaire Wettbewerbsverzerrungen gegenüber China und eine Politik, die Leistungswillige eher demotiviert als fördert. Die enorme Abgabenlast auf Arbeit macht es engagierten Fachkräften fast unmöglich, aus eigener Kraft Vermögen aufzubauen. Während die Zahl der Erwerbstätigen zwar steigt, sinkt das geleistete Arbeitsvolumen pro Kopf – bei der Teilzeitquote liegt Österreich bereits im EU-Spitzenfeld. Gleichzeitig rauben hohe Lohn- und Energiekosten den Betrieben den nötigen Spielraum für Investitionen. Das Ergebnis: Die wirtschaftliche Freiheit schrumpft, das Wachstum lahmt und unser künftiger Wohlstand gerät unter Druck.

> **„Immer mehr Betriebe verzweifeln an den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Land und haben das Vertrauen in die Lösungskompetenz der Politik verloren.“**
>
> THOMAS PERDOLT
> Mit-Initiator und Geschäftsführer Initiative Österreich 2040

Ziel: 1.000 Familienbetriebe schließen sich zusammen

„Die harten Fakten zeigen: Ein ‚Weiter so‘ oder ‚Wird schon wieder‘ reicht nicht mehr aus. Während die Regierung den Niedergang lediglich verwaltet, steuert die Republik auf einen gefährlichen ökonomischen Kipppunkt zu“, warnt Perdolt. Genau deshalb wurde die „INITIATIVE ÖSTERREICH 2040“ ins Leben gerufen, um den heimischen Familienbetrieben eine lautstarke Stimme zu geben. 300 Unternehmen aller Branchen sind bereits an Bord. „Bis Jahresende wollen wir 1.000 Betriebe vereinigen, um unseren Forderungen den nötigen Nachdruck zu verleihen“, zeigt sich Perdolt überzeugt. Jedes Unternehmen kann online Ideen einbringen, über die demokratisch abgestimmt wird. Danach gehen die „gewählten“ Forderungen an die Politik. Aktuell stehen Änderungen bei Teilzeit, Mehrarbeit und Billigimporte als Forderungen an die Politik im Fokus. „Täglich erreichen rund 80.000 Pakete chinesischer Dumping-Plattformen wie Shein oder Temu Österreich. Wir dürfen nicht länger zusehen, wie unsere Handelsbetriebe dadurch systematisch geschwächt werden. Deshalb fordern wir eine Paketgebühr auf Pakete aus China“, so Perdolt. Zusätzlich braucht es finanzielle Anreize wie Flat Tax-Modelle, um Mehrleistung für Arbeitnehmer und Pensionisten wieder attraktiv zu machen. Wer mehr arbeitet, darf nicht durch die Progression bestraft werden. Gleichzeitig gilt es, Teilzeitmodelle ohne sachlichen Grund – etwa für jene ohne Betreuungs- ➔

FOTOS: LINKS: ISTOCK.COM/ DNY59, FREISTELLER: THOMAS PERDOLT

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/6060360, @: redaktionwien@weekendmagazin.at).

Weekend Business Wien
Das Magazin für Familien-Unternehmen
Wien, am 16.04.2026, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 26-29
Druckauflage: 20 000, Darstellung: 94,31%, Größe: 2203cm², easyAPQ: _
Auftr.: 7025, Clip: 17347276, SB: MCI

pflichten – durch einen Selbstbehalt finanziell weniger attraktiv zu gestalten. Arbeit muss sich im Vergleich zur Freizeit wieder lohnen.

Nebelgranaten und „Regierungssimulation“

„Familienbetriebe brauchen endlich wieder Perspektive und Luft zum Atmen – Placebo-Maßnahmen reichen hier nicht aus“, kritisiert Perdolt mit Verweis auf aktuelle Beispiele. Die Mehrwertsteuersenkung auf bestimmte Lebensmittel, die eine Ersparnis von gerade einmal 100 Euro im Jahr bringt, sei ein Hohn und nichts weiter als eine politische Nebelgranate. Auch die Regelung, dass Benzinpreise trotz Ölkrise nur noch dreimal pro Woche erhöht werden dürfen oder 10 Cent billiger werden, zeugt davon, dass der Regierung einfach der Plan – sprich die Experten – fehlen. Wirtschaft und Gesellschaft stehen vor tektonischen Verschiebungen – getrieben durch Demografie, Digitalisierung und Dekarbonisierung. Ganze Branchen geraten ins Rutschen und müssen sich neu erfinden. Diese Transformation wird uns allen viel abverlangen. Um sie zu meistern, brauchen wir echte Strukturreformen: bei den Staatsausgaben, in der ausufernden Bürokratie und bei der Sicherung des Pensionssystems. Statt planwirtschaftlich in Preise einzugreifen, sind verlässliche Rahmenbedingungen und echte Investitionssicherheit gefragt. „Was am Ende des Tages zählt, sind gesunde Unternehmen und motivierte Menschen mit krisenfesten Arbeitsplätzen“, so Perdolt.

300

unterstützende Familienbetriebe zählt die Initiative Österreich 2040 bereits, 1.000 sollen es bis Jahresende werden.

Anreize für Innovation und Investition

Wer den wirtschaftlichen Aufstieg will, muss den Förderdschungel roden und echte Anreize für Innovation schaffen. Doch statt neuer Impulse gibt es derzeit nur „mehr vom Gleichen“: Perdolt kritisiert, dass unter dem Deckmantel der Sparsamkeit vor allem Steuererhöhungen forciert werden. Die Vorstöße der „Reformpartnerschaft“ von Bund, Ländern und Gemeinden entpuppen sich als Belastungspaket: Höhere Grundsteuern, Ambulanzgebühren und der Zugriff auf das 13. und 14. Gehalt von Pflegeheimbewohnern steigern nicht die Effizienz, sondern mindern den Wohlstand. Auch Finanzminister Marterbauers (SPÖ) Ruf nach der Erbschaftssteuer würde die Lage verschärfen. Bei der dritthöchsten Abgabenquote Europas würgen weitere Steuern das Wachstum ab; ein strukturell marodes Budget lässt sich so nicht sanieren. Zahlreiche Organisationen wie z.B. auch die Agenda Austria warnen vor den Folgen dieser Politik: Würde ein Leitbetrieb wie Red Bull seinen Sitz verlagern, verlöre der Fiskus auf einen Schlag Einnahmen in der Größenordnung der gesamten Linzer Bevölkerung. Da der Regierung offensichtlich die notwendigen wirtschaftlichen Leitplanken nicht klar sind, müssen nun die Familienbetriebe als wirtschaftliches Herz von Österreich ihren Forderungen Nachdruck verleihen. „Mit der INITIATIVE ÖSTERREICH 2040 wollen wir unsere Forderungen bzw. Vorschläge öffentlichkeitswirksam kanalisieren, um unseren Unternehmen das wirtschaftliche Überleben zu sichern und eine lebenswerte Zukunft für unser aller Kinder zu gestalten“, so Perdolt. ■

Die drei ersten Forderungen der INITIATIVE ÖSTERREICH 2040:

Weg von der Teilzeitrepublik. Selbstbehalt für jene, die freiwillig in Teilzeit arbeiten.

Recht auf Mehrarbeit. Steuerliche Begünstigungen wie 10 % Flat Tax auf mehr Stunden und mehr Jahre.

Paketgebühr auf Billig-Pakete. Waren aus China sollen durch eine Paketgebühr fair besteuert werden.

FOTOS: LINKS: ISTOCK.COM/ TAKASUU, MITTE: ISTOCK.COM/ SIMONKR, REHTS: ISTOCK.COM/ PAUL TAYLOR

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/6060360, @: redaktionwien@weekendmagazin.at).

Weekend Business Wien
Das Magazin für Familien-Unternehmen
Wien, am 16.04.2026, Nr: 1 - Erscheinungsweise: 4x/Jahr, Seite: 26-29
Druckauflage: 20 000, Darstellung: 90,32%, Größe: 2203cm², easyAPQ: _
Auftr.: 7025, Clip: 17347276, SB: MCI

MCI DIE UNTERNEHMERISCHE HOCHSCHULE

AUSTRIAN FAMILY BUSINESS SUMMIT 26

www.familybusiness-summit.at

DAS ZUKUNFTSFORUM FÜR ÖSTERREICHISCHE FAMILIENBETRIEBE

Zielgruppe
Eigentümer:innen & Geschäftsführer:innen von Familienunternehmen

25. Juni 2026
Start: 09:15 Uhr
Einlass: 08:30 Uhr

Design Center Linz
Europaplatz 1
4020 Linz

Freuen Sie sich auf folgende Speaker (Auszug)

Prof. Priv.-Doz. MMag. Dr. Anita Zehrer
Head of Family Business Center, MCI Innsbruck

Matthias Horx
Trend- und Zukunftsforscher

Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer
Bundesminister für Wirtschaft, Energie und Tourismus

Hon.-Prof. Mag. Dr. Thomas Müller
Kriminalpsychologe

Albert Schmidbauer
Biogena-Gründer

Ticket: Early Bird € 179,-
statt € 199,-
Alle Preise netto zzgl. MwSt.

M4E M4Energy

Raiffeisenlandesbank Oberösterreich

Veranstalter: INITIATIVE ÖSTERREICH 2040

TICKETS UND PROGRAMM

FOTOS: ISTOCK.COM/ RAWPIXEL, BKA / ANDY WENZEL, ALICE SCHNÜR-WALA, PROSERVICE | PETER HIMSEL, STEFAN BURGHARD / WIEN, ERNST KAINERSTORFER

Zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
Anfragen zum Inhalt und zu Nutzungsrechten an das Medium (Fon: 01/6060360, @: redaktionwien@weekendmagazin.at).

»OBSERVER«